

VIII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1. Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 9. September 1831 Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr fiel bei Wessely in Mähren bei heiterem Firmamente nach einem heftigen Winde unter Donnererschlägen und einem säuselnden Getöse in der Luft ein Meteorstein auf ein Feld, der 6 $\frac{1}{2}$ Pf. wog.

Am 21. 22. 24. 25. 26. Sept. zeigte sich zu Innsbruck in Tirol unmittelbar nach Sonnenuntergang ein glänzendes, zuerst gelbes, dann purpurrothes Licht, welchem gegen die Grenze der Erscheinung grünes Licht folgte, so zwar daß um 7 Uhr der ganze nördliche Himmel bis auf eine Höhe von etwa 45° und eine Ausdehnung von etwa 40° zwischen West-Südwest und Nord prachtvoll erleuchtet war. Bei längerer Fixirung dieses Lichtes glaubte man ausschließende Strahlen bemerkt zu haben. Eine Viertelstunde nach 7 Uhr war die Beleuchtung noch sichtbar, aber von geringer Höhe und Ausdehnung.

Am 13. November bald nach 6 Uhr Früh wurde zu Innsbruck, dann zu Bruneck und in der ganzen Umgegend die seltene Erscheinung beobachtet, daß sich ein breiter Lichtstrahl von der Mitte des Himmels gewölbes bis beinahe auf den Boden herabsenkte, sich allmählig zurück bis an die Decke des Himmels zog, und dort einige Secunden einen langen, gegen Norden hinstehenden Lichtkreis bildete, der Anfangs gerade bald in eine wellenförmige Linie sich umstaltete, und dann in eine lichte Scheibe sich zurückzog, die ungefähr eine Viertelstunde in der Mitte des Himmels gewölbes stehen blieb, und endlich verschwand. Diese Erscheinung verbreitete durch einige Secunden eine sehr starke Helle.

Am 12. März 1832 wurden zu Niemes in Böhmen, Bunzlauer Kreise, 3 Nebensonnen beobachtet. Des Morgens zwischen 6 und halb 7 Uhr war die Sonne bei hellem Himmel mit einem ungewöhnlichen regenbogensfarbigen Hof umgeben; innerhalb desselben spielten 3 Feuerkugeln, eine rechts, die andere links, und eine unter der Sonne, und zwar so, daß jede die rothe Farbe der Sonne zukehrte. Anfangs hatten sie die Größe der Mondscheibe, hernach aber wurden 5 Ballen daraus, aus welchen mehrere Feuersäulen emporstiegen. Diese Naturerscheinung währte eine halbe Stunde, und dabei war die Luft ganz heiter.

Am 15. März, Abends 10 Minuten vor 7 Uhr, war in Wien eine Feuerkugel sichtbar, die sich genau von Norden nach Süden bewegte, und in einer Höhe von nahe 30 Graden verschwand.

2. Witterung des Jahres 1831.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1831 an der k. k. Universitätssternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in dem Jahre 1831 war 28 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ Wiener Maß für eine Höhe von 16,946 Wiener Klafter über den mittleren Spiegel des Donau-Kanals. Der höchste Barometerstand traf auf den 9. Februar, wo er 28 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ stand. Der tiefste Baro-

meterstand ereignete sich am 28. Jänner, wo er mit 27 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bemerkt wurde. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 5 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$. Die mittlere Temperatur war + 8 $\frac{1}{2}$ 20 Reaum. Die größte Wärme war am 15. Juli, wo das Thermometer + 26 $\frac{1}{2}$ zeigte. Die größte Kälte war den 2. Februar, wo der Stand des Thermometers - 13 $\frac{1}{2}$ war, woraus die größte Änderung des Thermometerstandes 39 $\frac{1}{2}$ folgt. Ganz heitere Tage zählte man 35; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 238; trübe Tage 92; die stärksten Nebel, deren es 103 gab, waren im Monate December, und die meisten im October; Regen fiel an 144, Schnee an 28 Tagen; Gewitter waren 18; 22 Stürme, größtentheils aus West. Die herrschenden Winde waren NW. und SO.

3. Erdbeben.

Am 11. März 1832 wurde zu Verona in der Früh um 7 Uhr 50 Minuten ein leichtes Erdbeben mit einer hinausstößenden Bewegung verspürt, welches sich an demselben Tage um 1 Viertel auf 10 Uhr Vormittags und zwar wellenförmig wiederholte. Am 13. März in der Früh ungefähr um halb 4 Uhr wurde neuerdings eine heftige wellenförmige Erschütterung verspürt, auf die um 1 Viertel auf 5 Uhr eine sehr heftige hinausstößende Bewegung erfolgte, die ungefähr 40 Secunden anhielt.

Ähnliche Erschütterungen wurden am 12. März 1832 auch in Mailand und Venedig, und am 14. abermals zu Verona verspürt. Zu Mailand und Venedig ereignete sich die Erschütterung zwischen 4 und 5 Uhr Morgens in der Richtung von Süden nach Norden; in ersterer Stadt fand einige Stunden darauf zwischen 8 und 9 Uhr Früh ein neuer, aber schwächerer Erdstoß Statt.

4. Feuersbrünste.

Am 7. Juli 1831 Abends gegen 7 Uhr brach Feuer in der k. k. Porcellanfabrik in Wien aus, wobei vieles Brennholz verbrannte.

Am 22. Juli Morgens um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr brannte zu Nietsch in Mähren, Gradischer Kreis, 1 Haus sammt Stallungen ab.

Am 27. Juli um 11 Uhr Nachts zu Urczih in Mähren, Olmüher Kreis, 6 Häuser nebst Wirtschaftsgebäuden.

Am 28. Juli Mittags zwischen 12 und 1 Uhr zu Sajo-Gömör, Gömörer Komitat in Ungarn, 75 Häuser mit vielen anderen größeren und kleineren Gebäuden.

Am 20. August Vormittags um halb 12 Uhr zu Neustift in Mähren, nächst Olmütz, 4 Häuser.

Am 30. August Nachmittags um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Kosteritz in Mähren, Brünner Kreis, 15 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden.

Am 2. September um Mittag zu Prerau in Mähren, beinahe die Hälfte der Häuser dieser Stadt.

Am 1. October in der Früh zu Pensing nächst Wier, 1 Haus.

Am 7., 18. und 25. October zu Stetten, W. u. M. B., zusammen 37 Häuser nebst mehreren Scheuren.

Am 23. October Abends um 5 Uhr zu Rannersdorf, W. u. W. W., mehrere Häuser.

Am 29. October in der Früh zu Stätteldorf, W. U. M. B., 20 Häuser und 18 Scheunen.

Am 13. November zu Ostrow in Mähren, 7 Scheunen.
Am 14. November in der Früh zu Ditrokovitz in Mähren, Gradischer Kreis, 9 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 15. November Nachmittags um 2 Uhr zu Zeschow in Mähren, Olmüzer Kreis, 10 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 21. Februar 1832 Nachts gegen 10 Uhr zu Groß-Beeskere in Ungarn, Torontaler Gespanschaft, 7 Wohngebäude sammt mehreren anderen Gebäuden und Ställen.

Am 9. März Nachmittags um halb 2 Uhr zu Groß-Beeskere in Ungarn, über 100 Häusern mit vielen Hausthieren.

Am 20. März zu Nikolsburg in Mähren, 75 Wohngebäude und 5 Scheunen.

Am 22. März Abends gegen 9 Uhr zu Hollenstein, W. U. B. B., 1 Haus sammt Wirthschaftsgebäuden und Vieh; 1 Mann mit seiner neunjährigen Tochter verlor dabei das Leben.

Am 5. April Nachmittags um 2 Uhr zu Vahn in Tirol, 6 Häuser.

Am 6. April Nachmittags um 2 Uhr zu Beutasch in Tirol, 6 Häuser.

Am 6. April Nachmittags um 3 Uhr zu Stockerau, 14 Häuser.

Am 9. April um 10 Uhr Vormittags zu Böding in Ungarn, Preßburger Komitat, über 160 Häuser; 9 Personen verloren dabei ihr Leben.

Am 14. April Abends um halb 7 Uhr zu Prachetitz in Böhmen, Prachiner Kreis, alle Häuser mit Ausnahme von 11 Häusern; mehrere Menschen verloren dabei das Leben.

Am 19. April Nachmittags um 1½ Uhr eine Baumwollenspinnerei bei Bludenz in Tirol.

Am 30. April um 10 Uhr Nachts zu Baagh-Beszersee, einer Stadt in Ungarn, sehr viele Häuser; 28 Personen kamen dabei um das Leben.

Am 6. Mai im Prater in Wien, 1 Wirthshaus und 1 Taschenspielerhütte.

Am 14. Mai in der Nacht um 1 Uhr zu Weidlingau, W. U. B. B., 3 Häuser.

Am 20. Mai Abends um halb 9 Uhr zu Kalsdorf in Steiermark, 1 Haus, 2 Wirthschaftsgeb. nebst allem Viehe.

Am 6. Juni in der Früh um 1 Uhr zu Lusser in Arnbach in Tirol, 17 Wohngebäude nebst dabei befindlichen Futterhäusern.

5. Wassernoth, Gewitter.

Am 26. Juni 1831 wüthete in der Umgebung von Mailand ein starkes mit Hagel verbundenes Gewitter, wobei die Schlossen die Neben, den Kukuruh, kurz alle Früchte niederschlugen.

Am 20. Juli Abends nach 7 Uhr brach zu Marburg in Steiermark ein sehr starkes Gewitter aus, welches in der Magdalenen-Vorstadt und am Thurme der Stadtpfarrkirche zündete.

Zu Anfang des Monats August ist der Innfuß in Folge starker Regengüsse zu einer ungewöhnlichen Höhe angewachsen, und hat im Oberinnthale, so wie die gleichfalls übermäßig angewachsenen Wildbäche im Stanzerrhale erheblichen Schaden angerichtet.

Vom 12. auf den 13. September sind die Flüsse Oder, Ostrowitz, Olsa und Scruschka durch anhaltende Regengüsse so sehr angewachsen, daß die ganze Umgegend der Herrschaften Oderberg und polnisch Ostrow über-

schwemmt und die Einwohner genöthigt wurden, auf die Dächer ihre Zuflucht zu nehmen.

Am 13. September gegen 12 Uhr Nachts hat sich in Folge anhaltender Regengüsse vom Rappenloche bei Bregenz ein großer Theil des Erdreiches sammt darauf befindlichem Walde losgelöst und in die Tiefe hinabgestürzt, und dadurch sehr bedeutenden Schaden verursacht.

Am 12. Mai 1832 Nachmittags um 2 Uhr hat auf den Herrschaften Jablonow, Chorostkow, Huslatyn und mehreren angrenzenden Dörfern im Czortkower Kreise des Königreichs Galizien ein Hagel große Verwüstungen angerichtet; einzelne Eisstücke wogen 1¼ bis 2 Loth.

Am 10. Juni Nachmittags wüthete zu Szerdabely auf der Insel Schütt ein furchbares Wetter, wobei der Hagel in einem Umkreise von 3 Stunden alle Garten- und Feldfrüchte total niedergeschlagen hat.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Ausweis der städtischen Protokolle haben sich im Jahre 1831 in Wien 16,784 Sterbfälle ergeben, nemlich von 5240 Mannspersonen, 5181 Weibspersonen, 3327 Knaben und 3036 Mädchen. Es zeigt sich sonach im Vergleiche mit dem Jahre 1830 eine auf die Zahl 3076 gehende Vermehrung der Sterblichkeit. Todesfälle sind vorgekommen nach den Monaten: Im Jänner 1135, im Februar 1179, im März 1393, im April 1363, im Mai 1301, im Juni 1257, im Juli 1087, im August 1213, im September 2087, im October 2186, im November 1464 und im December 1119. In Rücksicht auf die angegebenen verschiedenen Krankheiten ergibt sich, daß 1262 an Altersschwäche und Enkräftung, 893 an Nerven- und Fautfieber, 491 am Brand, 682 am Schlag- und Sticksfuß, 125 an Verhärtungen, 1796 an der Wassersucht, 2198 am Durchfall, 2740 an Lungenkrankheiten, 1029 an der Auszehrung, 171 an Halsentzündung und Bräune, 195 an Blattern und 67 an zufälligem Tode verstorben sind. Unter den Verstorbenen haben 40 Personen ein Alter von 90 bis 100 Jahre, eine Person 101, eine 103, eine 104, und die älteste 108 Jahre erreicht. In den sämtlichen 27 Pfarren der Stadt und der Vorstädte sind im Laufe des Jahres 1831: 6853 neugeborne Knaben und 6683 Mädchen, zusammen 13,536 Kinder getauft, und außerdem 422 todt geboren worden. Es ergibt sich hier im Vergleiche mit dem Jahre 1830, daß um 251 Geburten weniger erfolgt sind. Endlich sind in eben diesen Pfarren 2133 Trauungen (um 518 weniger als im Jahre 1830) vorgenommen worden.

In der Provinz Nieder-Osterreich wurden nach einer Hauptübersicht im Jahre 1831 geboren 47,895 Personen, und sind gestorben 50,169 Personen, daher die Zahl der Gestorbenen jene der Gebornen um 2274 übersteigt. Getraut wurden 9732 Paare.

Im Jahre 1831 gab es in dem Königreiche Böhmen 159,692 Geburtsfälle, und zwar hiervon 145,602 auf dem Lande, 4090 in der Hauptstadt. In Entgegenhaltung mit dem Jahre 1830 gab es auf dem Lande 1165 Geburten weniger, in der Hauptstadt 163 mehr, daher im Ganzen 1002 Geburten weniger. Sterbefälle waren auf dem Lande 100,068, in der Hauptstadt 3552, zusammen 103,527. Im Vergleiche mit den Resultaten des Jahres 1830 starben auf dem Lande 1660, in der Hauptstadt 435, daher zusammen 2095 weniger. Werden die im Jahre 1831 vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle entgegen gehalten, so ergibt es sich, daß auf dem Lande 46,534, in der Hauptstadt 631, zusammen 47,165 mehr geboren als ge-

storben sind. Getraut wurden auf dem Lande 27,662, in der Hauptstadt 738, zusammen also 28,399 Paare. In Entgegenhaltung der Resultate des Jahres 1830 wurden um 2166 Paare weniger im Jahre 1831 getraut, und zwar auf dem Lande um 2017, in der Hauptstadt um 149.

In der Hauptstadt Grätz wurden im Jahre 1831 getraut 259 Paare (59 weniger als im Jahre 1830), geboren 1136 (56 mehr als im Jahre 1830) und gestorben sind 1079 (31 weniger als im Jahre 1830). Die Zahl der Gebornen übersteigt jene der Gestorbenen um 57.

Im Jahre 1831 wurden in Steiermark getraut 6208 Paare (318 weniger als im Jahre 1830), geboren 29,612 (1022 weniger als im Jahre 1830) und gestorben sind 27,050 (841 mehr als im Jahre 1830). Die Zahl der Gebornen im Jahre 1831 übersteigt jene der Gestorbenen um 2562.

In der Stadt Preßburg und ihren Vorstädten sind im Jahre 1831 gestorben 1941 Personen, was die Zahl der im Jahre 1830 Gestorbenen um 460 übersteigt, wovon 270 den bösartigen Diarrhöen und der epidemischen Brechruhr als Opfer anheim gefallen sind. Getauft wurden 1257 Kinder, 8 weniger als im Jahre 1830; getraut 292 Paare, 22 mehr als im Jahre 1830.

Im Jahre 1830 wurden in Tirol und Vorarlberg 4522 Ehen geschlossen (28 weniger als 1829), geboren 25,103 (254 weniger als 1829), und sind gestorben 21,117 (592 weniger als 1829); die Zahl der Gebornen überstieg jene der Gestorbenen um 4086.

Preise.

Am 4. Oktober 1831, als am Tage des glorreichen Namensfestes Sr. Maj. unvers allergnädigsten Kaisers, wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der 10 Dienstbotenprämien bei der k. k. Polizei-Ober-Direction mit der diesem Tage angemessenen Feierlichkeit vorgenommen. Es bewarben sich um diese Prämien 54 männliche und 168 weibliche, mithin im Ganzen 222 Dienstboten, aus welchen nach den im Allerhöchsten Dienstboten Patente vom 1. Mai 1810 vorgezeichneten Directivregeln mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebreechen, Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sittendie 10 Würdigsten gewählt und mit dem für jeden Dienstboten bestimmten Betrage von 150 fl. E. M. theilhaft wurden.

Auch die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen hat im Jahre 1831 und zwar am 4. November als dem Namensfeste Ihrer Maj. unserer allgeliebten Landesmutter, die gewöhnlichen Prämien an 10 höchst verdiente Dienstboten vertheilt.

Für die im Jahre 1828 in Nieder-Oesterreich vorgenommene Schukpocken Impfung wurde der erste Preis mit 200 fl. dem k. k. Kreiswundarzte Buchmüller, V. U. W. W., der 2. Preis mit 150 fl. dem k. k. Kreisarzte Dr. Gütl, V. U. M. B., und der 3. Preis pr. 100 fl. dem k. k. Kreisarzte Dr. Wailand verliehen.

Eben so hat für die im Jahre 1830 in Nieder-Oesterreich vorgenommene Schukpocken Impfung den 1. Preis mit 200 fl. der k. k. Districtsarzt, Dr. Lahi, den 2. Preis mit 150 fl. der k. k. Kreisarzt Dr. Sartori, und den dritten Preis mit 100 fl. der k. k. Kreisarzt Dr. Gütl erhalten.

Bei der am 3. Mai 1832 zu Kornenburg Statt gefundenen Pferde-Prämien-Vertheilung wurden 104 Pferde, und zwar 54 Hengste und 50 Stuten vorgeführt, und ein Preis von 20 Duc. für eine Stute, ein Preis von 15 Duc. für einen Hengsten, ein Preis von 10 Duc. für einen Hengsten, und ein Preis von 5 Duc. für ein Hengstfüllen und 10 Preise pr. 5 Duc. für Stutenfüllen vertheilt.

Die am 8. Mai 1832 zu Bruck an der Baltha vorgenommene Vertheilung der zur Aufmunterung der Pferdezuht bewilligten Prämien hat das Resultat geliefert, daß 25 Hengsten und 18 Stuten vorgeführt wurden, unter welche ein Preis pr. 20 Duc. für ein Hengstfüllen, zwei Preise pr. 10 Duc. für Stutenfüllen, ein Preis pr. 5 Duc. für ein Walachfüllen und 3 Preise pr. 5 Duc. für Stutenfüllen vertheilt wurden.

Am 9. und 10. Mai 1832 fand in Wien in dem k. k. Augarten die von der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft jährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Horn- und Schafviehe Statt, und es wurden am letzteren Tage ein Prämie zu 4 Duc. für einen zweijährigen Stier und ein Preis zu 2 Duc. für eine zweijährige Kalbin, nebst dem noch 4 Gesellschafts-Medaillen vertheilt.

Vom 9. bis 12. Mai 1832 war die alljährliche bestimmte Pflanzenausstellung in dem fürstl. Schwarzenbergischen Palais am Rennweg zu sehen, und am 9. Mai um die Mittagszeit erfolgte die Preisvertheilung.

Am 14. Mai 1832 wurde in St. Pölten die Vertheilung der für den Kreis D. W. W. alljährlich bestimmten Prämien für die von Beschälern aus der k. k. Militär-Beschäl-Anstalt erzeugten schönsten dreijährigen Hengst- und Stutenfüllen vorgenommen, wobei 52 Hengst- und 59 Stutenfüllen vorgeführt und folgende Preise vertheilt wurden: 20 Duc. für ein Stutenfüllen, 10 Duc. für ein Hengstfüllen, und 10 Duc. für ein Stutenfüllen, 2 Preise pr. 5 Duc. für Hengstfüllen und 2 Preise pr. 5 Duc. für Stutenfüllen.

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Argentau Friedrich, bef. Frankfurter-Schwarzsefabrikanten in Wien, auf verbesserte Halbwa- und Anschlitzkerzen (5 Jahre).

Dem Argenti Ludwig, Architekten zu Mailand, auf die Erfindung, über jede künstliche oder natürliche Wasserquelle einen leeren Raum herzustellen zu dem Ende, um denselben einen leichten Ausgang zu verschaffen, ihnen eine große Menge Wasser abzugewinnen, sie zu reinigen und zu erhöhen (2 Jahre).

Dem Bach Michael, Privatmann in Wien, auf eine solche Zubereitung aller Gattungen Seidenabfälle, daß sie auf Maschinen verspinnen werden können (1 Jahr).

Dem Beck Friedrich, bef. Drechsler in Wien, auf Erfindung und Verbesserung von Jagdrequisiten (3 Jahre).

Dem Bienen Franz, Handelsmann in Oberleithnitz in Böhmen, auf verbesserte Resonanzböden (5 Jahre).

Dem Ritter v. Bohr Peter, Inhaber der priv. Holzverkleinerungs-Anstalt Phorus in Wien, auf eine Quersholzquelle (5 Jahre).

Dem Bolze M., Inhaber einer priv. Metallgeschirrs-Druckfabrik in Wien, auf Fußschämmeln (1 Jahr).

Dem Boner Franz Anton, Maschinenpinnerei-Faktor zu Grätz in Schlessen, auf eine Maschine zum Spinnen der gestrichenen Wolle und zum Aufwinden des gesponnenen Fadens (3 Jahre).

Dem Braun Joh. Jakob, Essigerzeuauer in Prag, auf ein Surrogat statt des Bleisuckers für die Färbereien und Rattendruckerien (2 Jahre).

Dem Brey Cajetan, Ingenieur-Architekten in Mailand, auf eine Gasbeleuchtung ohne Anwendung des Gasometers und der Steinkohlen (5 Jahre).

Demselben, auf Sicherheitsbäder oder Badwannen mit Quadranten (5 Jahre).

Den Chorin und Comp., Landshut Leopold, Herz Abraham und Leopold Moses, Großhändlern zu Arad

in Ungarn, auf ein Floßschiff zur Transportirung der Waaren (5 Jahre).

Dem Edl. v. Coith Christ. Heinrich, k. k. pr. Großhändler, und Escher v. Felsenhof Albert, aus Zürich in der Schweiz, auf ein die Manipulation der Krabe einschließendes Verfahren bei der Baumwollspinnerei (5 Jahre).

Dem Cecellius Karl, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung neuer Rauchstöcke, Verbesserung der Tabakpfeifen, Erfindung neuer Tabakröhre und Verbesserung der Cigaretten-Röhren (2 Jahre).

Dem Daverico Anton, Zingler in Mailand, auf Zinnformen zu Unschlittkerzen (5 Jahre).

Der Dunsch Franziska, Nadelmeistersgattin in Wien, auf sogenannte Wirtschaftsnachtlichter (1 Jahr).

Dem Ehlers Joachim, Hausinhaber in Wien, auf eine Brüststätte mit einem mechanischen, sehr elastischen Koppfalter (2 Jahre).

Dem Ehler Ludwig, englisch Silberplattirer, Gehülften in Wien, auf Eßbestecke aus Stahl mit Silberplattirten Heften (2 Jahre).

Dem Engensberger Bernhard, bürgl. Geigen- und Guitarenmacher in Wien, auf Verbesserung der Guitaren (3 Jahre).

Dem Filz Johann, Parfumeur und Destillateur in Wien, auf ein aromatisches Toilettenwasser (5 Jahre).

Dem Fischer Anton, bürgl. Schneidermeister in Wien, auf die Erfindung, alle Gattungen von Männerkleidungen nach den Grundsätzen der Trigonometrie zuzuschneiden und darnach zu verfertigen (3 Jahre).

Dem Fletscher Matthäus, Maschinenist in Wien, auf eine besondere Art Kalk zu brennen (2 Jahre).

Dem Friedrich Georg Adam, bürgl. Hutmacher, und Reiter Joseph, Hutmachergesellen in Wien, auf Verbesserung der Männer-Filz- und Seidenhüte (5 Jahre).

Dem Fröhlich Anton, Hauptmann in der k. k. Armee, zu Cholin in Böhmen, auf Oefen und verbesserte Sparherde (3 Jahre).

Dem Gerl Michael, bürgl. Schuhmacher in Wien, und Engeler Joseph, Schuhmacher in Wien, auf eine Schnell-Dei-Glanzwichs-Masse (2 Jahre).

Dem Gradner Franz und Michael, Inhaber einer Baumwollspinnfabrik in Oberwaltersdorf, auf Verbesserung an den Krab- und Streichmaschinen (1 Jahr).

Dem Grimm Anton, Zimmermeister in Fischamend, B. U. W. W., auf eine Maschine zur Räumung der Kanäle (5 Jahre).

Dem Haupt Franz, Maurergesellen in Wien, auf einen verbesserten Maschinenherd (3 Jahre).

Dem Hefmann Joseph, Inhaber eines ausschließenden Privilegiums in Wien, auf Verbesserung von Lack- und Oelfeissen (5 Jahre).

Dem Hellmer Ignaz, in Wien, auf Verbesserung der Halbwachskerzen (2 Jahre).

Dem Hoer Karl, Eigenthümer einer Decorirungsanstalt in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung von Vorrichtungen mehrerer Arten für die öffentlichen Anschlagzettel (5 Jahre).

Dem Homigg Franz, k. k. Beamten, und Wiesner Wilhelm, bürgl. Spänglermeister in Grätz, auf Stadtbeleuchtungslaternen (5 Jahre).

Dem Jalsker Heinrich, Tischler zu Pesth, auf alle Gattungen Tischlerarbeiten aus hemisch-lustverdunstetem Holze (3 Jahre).

Dem Jamek Albert, Manufakturzeichner in Wien, auf die Erfindung, auf alle Gattungen von Stoffen mit Schiebplatten die künstlichsten Druckerarbeiten hervorzubringen (2 Jahre).

Dem Jaus Franz, bes. Tischler in Wien, auf alle Tischlerarbeiten aus luftdichtem Holze und auf mechanische Tafel-Billards (3 Jahre).

Dem Jech Johann, Hutmachermesler zu Karolinenthal in Böhmen, auf Verbesserung der Hutstülze und der Beize derselben (3 Jahre).

Dem Jndri Johann, landesbes. Hutfabrikanten in Venedig, auf verbesserte Hüte von der canadischen Beutelratte (5 Jahre).

Dem Kädwig Ludwig, Inhaber eines ausschließenden Privilegiums in Wien, auf eine Methode im Maßnehmen bei allen Gattungen Männer- und Knabenkleider (2 Jahre).

Dem Kassel Johann, Drechslergesellen in Wien, auf eine Schnellhündmaschine (1 Jahr).

Dem Kaufmann Friedrich, Kleidermacher in Wien, auf Verbesserung in Verfertiigung aller Gattungen Männerkleider (5 Jahre).

Dem Kern Albert, israel. Handelsmann in Triest, auf Reinigung der Schafwolle von den Haarläusen (5 Jahre).

Dem Klobasser Johann, bürgl. Tapezierer und landesbes. Tapetenfabrikanten in Brünn, auf verschiedene Verbesserungen bei seinen Arbeiten (5 Jahre).

Dem Köhler Heinrich Wilhelm, Apotheker in Tschelowitz in Böhmen, auf ein hemisches Düngungsmittel aus thierischen Knochen aller Art (5 Jahre).

Dem Freiherrn von Königsbrunn Alois, k. k. Kämmerer in Grätz, auf einen Schreibzeug (2 Jahre).

Dem Koller Nikolaus, bürgl. Sattlermeister in Wien, auf Verbesserung an den Fahrwagen (Schwimmern) (1 Jahr).

Dem Kramer und Talsaker, Kaufleute aus Berlin, derzeit in Wien, auf Papier-Damenhüte (2 Jahre).

Dem Krupnik Mathias, bes. Tischler in Wien, auf einen Schlafstuhl, englisch Fauteuil genannt (2 Jahre).

Demselben, auf eine Maschine, freistehende Ruhebetten, Kanape's und Divans in verschiedene Lagen zu bringen (1 Jahr).

Dem Kuhlmann Gustav, Spizensfabrikanten zu Biesenthal in Böhmen, auf Zusammensetzung der Spizensrücken (15 Jahre).

Dem Kuhn Ignaz, in Wien, auf Verbesserung der englisch-verzinnten Stahl-Miederfedern (5 Jahre).

Dem Lersch Joseph, Papierfabrikanten zu Kronstadt in Böhmen, auf Packpapier aus Stroh (5 Jahre).

Dem Ludwig Philipp, Vicekanzler des Olmüzer Erzbisthums zu Kremser in Mähren, auf einen Verkohlungsapparat (5 Jahre).

Dem Mareda's Sohn W. J., bürgl. Seifensieder in Wien, auf Verbesserung der Wiener Herrschafts-Arganderkerzen (2 Jahre).

Dem Mayer Karl und Hofmann Franz Rudolph, in Wien, auf verbesserte Zubereitung der Federkiele (5 Jahre).

Dem Melzer Franz, bes. Klavier-Instrumentenmacher in Wien, auf Verbesserungen in den Klavier-Instrumenten (3 Jahre).

Dem Mittrenga Anton, bes. Parfumeur und Destillateur in Wien, auf das sogenannte Schweizer Toilette-Öl (5 Jahre).

Dem Mohr Joseph, Inhaber einer Baumwollspinnerei zu Möllersdorf in N. Oest., auf Verbesserung an den Vorspinn- oder Tuberowing-Maschinen (1 Jahr).

Dem Mud Joseph, Handelsmann in Prag, auf verbesserte Filz- und Seidenhüte (3 Jahre).

Dem Nagel Joseph, bes. Silberarbeiter in Wien, auf Patent-Riechstöcke für Herrn und Riechfläschchen für Damen (2 Jahre).

Dem Ottenso Mauriz Wenzel, Kunstblumen- und Chartamin-Tassenerzeuger in Pesth, auf Verbesserung des Chartamins (2 Jahre).

Dem Paritsch Anton, bef. Tabakpfeifenfabrikanten in Theresienfeld, auf Erfindung und Verbesserung im Marmoriren irdener Tabakpfeifenköpfe (5 Jahre).

Dem Pechmann Nikolaus, bürgerl. Zimmermeister in St. Pölten, auf eine Schindelmachine (10 Jahre).

Dem Psendler Franz und Sohn, in Wien, auf verbesserte Werkzeuge zur Räumung der Kanäle und Senkgruben (1 Jahr).

Dem Pilz Friedrich Anton, Bürger in Prag, auf einen Färbestoff für inländische gelbe Nankins (5 Jahre).

Dem Pokorny Michael, Schlossermeister zu Baumgarten untern Guts in N. Dests., auf Kaffeh-, Pfeffer- und Gewürzmühlen (1 Jahr).

Dem Probst Otto, Siegelackfabrikanten in Grätz, auf einen mechanischen Wagen für gewöhnliche Straßen- und Eisenbahnen (5 Jahre).

Dem Ratti Pasqual, Adjunkt bei der k. k. Münzdirection in Mailand, auf Verbesserungen an der priviligewesenen ökonomischen Vorrichtung zum Spinnen der Seide (5 Jahre).

Dem Rausch Johann Gabriel, bürgerl. Handelsmann in Prag, auf eine Maschine, alle Arten Baumwollzeuge aufzurauen (5 Jahre).

Dem Reithofer Johann Nepomuk und Eduard, dann Purtscher Augustin, in Wien, auf Verwendung des Kautschuk (gummi elasticum) zu allen Arten von Bekleidung des menschlichen Körpers (5 Jahre).

Dem Rigamonti Karl, Dentisten in Mailand, auf künstliche Zähne aus einer besondern Erdart (5 Jahre).

Dem Rüst v. Rohan Karl, Besitzer mehrerer Herrschaften in Böhmen, auf die Anlegung artesischer Brunnen mittelst neu erfundener Bohrinstrumente (6 Jahre).

Dem Rollu Friedrich und Schwilgue Johann Bapt., Brückenwagenfabrikanten in Wien, auf Verbesserungen an den tragbaren Brückenwagen dreis- und vierediger Form (5 Jahre).

Dem Rosch Joseph, Klavier-Instrumentenmacher-Gesellen in Wien, auf Klapseln zu Klavieren (3 Jahre).

Dem Rosenberg Joseph, Rauchwaarenfabrikanten in Lemberg, auf eine Färbungsart der Pelz- oder Rauchwaaren (5 Jahre).

Dem Sammer Joachim, privilig. Schlossfabrikanten und Mechaniker in Wien, auf Erfindungen und Verbesserungen an Vorhäng- und andern Schließern (2 Jahre).

Dem Saumer Martin, Inhaber einer Porzellan-Niederlage in Wien, auf die Erfindung, das Porzellan vor dem Zerpringen bei schnellem Temperaturwechsel zu verwahren (5 Jahre).

Dem Edlen v. Schleinik Anton, bürgerl. Buchbinder in Grätz, auf eine Vorrichtung zur Erzeugung der Buchdrucker-Lettern (2 Jahre).

Dem Schütz Leopold, bürgerl. Darmsaiten-Fabrikanten in Wien, auf verbesserte Erzeugungsmannipulation der Darmsaiten aus gedörrten Saitlingen (5 Jahre).

Dem Sellier und Vellot, privilig. Kupfer-Hündhütchen-Fabrikanten bei Prag, auf eine Vorrichtung zur Verfertigung der Kupferzündhütchen (5 Jahre).

Dem Seuffert Johann, bef. Maschinenmacher in Wien, auf Verbesserung aller Gattungen Jaquart-Maschinen (2 Jahre).

Dem Slatkes Israel und Halsen Gottlieb, bef. Erzeugern von Thonpfeifenköpfen in Prag, auf eine neue Art von Thonpfeifenköpfen (5 Jahre).

Dem Sommer Joseph, Gewerken zu Preinreichs in N. Dests., auf eine Färbungsart des Kali und Natronalzes mittelst Graphits (2 Jahre).

Dem Springer Johann Baptist, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf eine Zeichnungsmachine (5 Jahre).

Dem Spörlin und Rahn, k. k. Hof- und landesbef. Papiertapeten-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung ihrer bereits privilig. Maschine zur Verfertigung des Papiers in Rollen oder Bögen (5 Jahre).

Dem Stadler Ignaz, bürgerl. Erbsenhändler in Wien, auf einen Kochmaschinen von Gusseisen (2 Jahre).

Dem Steiner Ernst Franz und Comp., in Wien, auf hebelartige Vorrichtungen zum Schiff- und Wagenbetrieb und zu andern mechanischen Gewerken (2 Jahre).

Dem Steininger Johann Mich., bürgerl. Handelsmann zu Ried in Ob. Dests., auf eine Bohr- und Druckmaschine zur Verfertigung von Schraubenmütern (5 Jahre).

Der Streicher Anna und Sohn, privilig. Instrumentenmachern in Wien, auf Verbesserungen an den Pianoforte's (5 Jahre).

Dem Suchly Wenzel Wilhelm, Handelsmann in Prag, und Hainz Joseph, Handelsmann in Prag, auf eine Erfindung in Erzeugung von Hüten, Kappen u. s. w. (5 Jahre).

Dem Swozil Emanuel, städt. Kassier zu Viesch in k. k. Schlesiens, auf Darstellung aller wie immer gearbeteten Ansichten durch geschliffene Gläser in Brillantfeuer (5 Jahre).

Dem Taubeles Isak, Seidenhutmacher in Prag, auf die Anwendung von Baumwolle zu Hüten (5 Jahre).

Dem v. Thornton Joseph und Karl, Spinnfabrikanten zu Münchendorf in N. Dests., auf Verbesserung der Watta-, Stroh- und Stridarmmaschine (5 Jahre).

Dem Tih Anton, Tuchfabrikanten zu Reichenberg in Böhmen, auf artesischen Brunnen (2 Jahre).

Dem Todesco Herrmann, k. k. privilig. Großhändler in Wien, auf Verbesserung der Kartätschen-Maschinen in Spinnfabriken (3 Jahre).

Dem Vallet Joseph, Handlungsgefellschafter in Mailand, auf eine Maschine zur Erzeugung der Zahnspitzen an den Kämme (5 Jahre).

Dem Voigts Johann, bef. Spängler und Inhaber einer Tassen- und Blechwaaren-Lackfabrik in Wien, auf eine Lackmasse und Glanzlackirung für Leder und andere dazu geeignete Stoffe (2 Jahre).

Dem Wagemann Karl Christian, Fabriksunternehmer in Berlin, auf Verbesserungen in den Apparaten zum Erhitzen, Abdampfen und Abkühlen der Flüssigkeiten (5 Jahre).

Dem Waniq Joseph, Handelsmann in Prag, auf eine Erzeugungsart von Hüten, Kappen und anderen gefilzten Waaren (3 Jahre).

Demselben, und Krause Karl Gottlob, Spiel- und Drechslerwaaren-Fabrikanten zu Johnsorf in Böhmen, auf eine Verfertigungsart aller Arten von Figuren, Spielwaaren und sonstigen Gegenständen (3 Jahre).

Dem Walz Mathias und Muck Joseph, Handelsleuten in Prag, auf Kleidungsstücke aus wasserdichten Stoffen (3 Jahre).

Dem Weil Joachim, Handelsmann zu Turnau in Böhmen, auf eine Kattundruckmethode (5 Jahre).

Dem Wilda Gottfried, Knöpf- und Metallwaaren-Fabrikanten in Wien, auf verbesserte Erzeugung der Kastenbeschläge (1 Jahr).

Dem Wolle Emanuel, bürgerl. Tuschere in Wien, auf Verbesserung der Decartir-Maschine (2 Jahre).

Dem Wurm Franz Kay., Mechaniker in Wien, auf einen mechanischen Abdampf-Apparat (10 Jahre).

Dem Zich Joseph, k. k. privilig. Glasfabrikanten zu Joachimsthal und Schwarzwau in N. Dests., auf eine neue Glasart, Steinglas genannt (1 Jahr).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Ueber die Geschäftsführung des allgemeinen Tilgungsfondes in dem ersten Semester des Verwaltungsjahres 1831, d. i., vom 1. November 1830 bis Ende April 1831 haben sich folgende Resultate ergeben:

1) Die bare Einnahme hat betragen: an dem anfänglichen Kassareste 81,497 fl. 13 kr.; an Kauffchillingen für Staatsgüter und an zurückempfangenen Kapitalien 344,806 fl. 46 kr., welche zur Vermehrung des bleibenden Vermögens bestimmt sind; dann an den übrigen gewöhnlichen Einkünften 3,939,742 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr., zusammen also 4,366,046 fl. 19 $\frac{1}{2}$ kr. Die gesammten Ausgaben bestanden dagegen in 4,394,867 fl. 9 kr., und der verbliebene Kassarest in 61,179 fl. 10 $\frac{1}{4}$ kr.

2) Von der in Conventions-Münze verzinslichen Staatsschuld ist ein Kapital von 4,671,004 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. mit baren 3,774,567 fl. 22 kr. und

3) von der älteren Staatsschuld ein Kapital von 1,092,271 fl. 15 kr. mit einem baren Aufwande von 457,777 fl. 19 kr. eingelöst worden.

4) Das Vermögen des Tilgungsfondes hat im ersten Semester 1831, wenn den eingelösten Kapitalien die verlostten, wie auch die gegen eingezahlte Akttyposten ausgefolgten Obligationen zu- und abgerechnet werden, einen Zuwachs erhalten, an Kapitalien der neueren Staatsschuld mit 5,005,566 fl. 4 $\frac{1}{2}$ kr., der älteren Staatsschuld mit 757,528 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr., im Ganzen mit 5,763,094 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. Aus den gesammten Operationen des Tilgungsfondes, wie sie seit dem Anfange derselben, den 1. März 1817, bis Ende April 1831 erwiesen sind, entstanden folgende Resultate:

5) Der Vermögensstand hat mit Ende October 1830 den Betrag von 221,280,884 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. erreicht, und im ersten Semester 1831 einen Zuwachs erhalten mit 5,763,094 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. Von der Summe von 227,043,979 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr. müssen jedoch die für das Jahr 1830 erst am 20. November 1830 von der älteren Staatsschuld öffentlich verbrannten 5,148,549 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr. in Abzug kommen, daher das Vermögen mit Ende April 1831 noch betragen hat 221,895,430 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. Wenn demselben das Kapital von 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. entgegeng gehalten wird, welches der Tilgungsfond bei seiner Gründung als ein Stammvermögen empfangen hat, so hat der Fond aus eigenen Mitteln sein Vermögen um 171,759,803 fl. 9 kr. erhöht.

6) Die baren Jahreseinkünfte des Tilgungsfondes waren am Ende October 1830 7,881,395 fl. 26 $\frac{1}{4}$ kr. Dieselben haben sich durch die Einlösungen vom ersten Semester 1831 nach Abzug der Zinsen, welche von den zur nächsten Vertheilung für dieses Jahr vorbereiteten Obligationen der älteren Staatsschuld bereits erloschen sind, um 196,962 fl. 21 $\frac{1}{4}$ kr. vermehrt, mithin im Ganzen auf 8,078,357 fl. 47 $\frac{1}{4}$ kr. gestellt.

7) Die mit dem allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 bestimmte jährliche Vertheilung von fünf Millionen Gulden in eingelösten Obligationen der älteren Staatsschuld hat für die bis Ende October 1830 verfloffenen Termine in der Art bereits Statt gefunden, daß die für das Verwaltungsjahr 1830 ausgeschiedene Summe von 5,148,549 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr., welche auf 2 $\frac{1}{2}$ procentige Obligationen berechnet, dem festgesetzten Betrage von fünf Millionen gleich kommt, wie schon vorläufig unter 5) erwähnt wurde, am 20. November 1830, folglich erst im ersten Semester 1831 öffentlich verbrannt worden ist.

8) Für die periodische Vertheilung von Obligationen, die im Grunde des allerhöchsten Patents vom 1. October

1829 §. 8 damals einzutreten hat, wenn aus dem Einkommen des Fonds ein zum bleibenden Vermögen nicht gehöriges Kapital eingelöst sein wird, welches eine Million Gulden an Zinsen einträgt, ist mit Ende October 1830 ein jährlicher Zinsenbezug von 279,844 fl. 32 kr. vorhanden gewesen; derselbe hat sich im ersten Semester 1831 um 187,521 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. vermehrt, zusammen sonach vergrößert auf 467,366 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr.

9) Die gesammten Einlösungen, welche der Tilgungsfond mit eigener Barschaft bewirkt hat, betragen an Obligationen der neueren Staatsschuld 164,295,164 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr., der älteren Staatsschuld 74,918,023 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr., an andern Obligationen 12,335,612 fl. 25 kr., zusammen 251,548,800 fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr., die einen Geldaufwand mit 162,101,948 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. erfordert haben.

10) Die Summen der eben erwähnten Einlösungen sind noch durch das dem Tilgungsfonde zugekommene Stammvermögen, und durch verschiedene ihm aus den Einkünften der Staatskassen unentgeltlich übergebene Obligationen vermehrt worden. Hiernach besteht die Totalsumme aller Staatsschuldverschreibungen, welche der Tilgungsfond aus dem Umlaufe gebracht hat, aus den zum eigenen Vermögen desselben gehörigen Obligationen der neueren Staatsschuld von 181,530,816 fl. 34 $\frac{1}{2}$ kr., der älteren Staatsschuld von 39,273,952 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr., ferner aus den eingelösten und jahresweise bereits vertheilten Obligationen der älteren Staatsschuld von 69,863,995 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., und aus andern Obligationen von 12,335,612 fl. 25 kr., im Ganzen aus 303,004,376 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr.

Aus den Verhandlungen über die genau nach den Grundföhen des allerhöchsten Patentes vom 1. October 1829 erfolgte Gebahrung des Tilgungsfondes, im zweiten Semester 1831 allein, sind folgende Resultate hervorgegangen:

1) Die Einnahmen haben betragen: an dem anfänglichen Kassareste 61,179 fl. 10 $\frac{1}{4}$ kr., an Kauffchillingen für Staatsgüter und an zurück erhaltenen Kapitalien 227,213 fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr., welche zur Vermehrung des bleibenden Vermögens bestimmt sind, dann an den übrigen gewöhnlichen Einkünften 4,163,757 fl. 4 $\frac{1}{2}$ kr., zusammen also 4,454,150 fl. 12 kr. Die gesammten Ausgaben haben dagegen 4,362,299 fl. 52 kr., und der schließliche Kassarest 91,850 fl. 20 kr. betragen.

2) Von der in Conventions-Münze verzinslichen Staatsschuld wurde ein Kapital von 5,203,241 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. mit baren 3,932,519 fl. 18 kr., und

3) von der älteren Staatsschuld ein Kapital von 915,073 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr. mit einem Aufwande von 338,183 fl. 42 kr. eingelöst.

4) Das Vermögen des Tilgungsfondes hat sich im zweiten Semester 1831, wenn die verlostten und die gegen eingezahlte Kapitalien ausgefolgten Obligationen zu- und abgerechnet werden, um 5,219,318 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr. in der neueren, und um 881,751 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. in der älteren Staatsschuld, im Ganzen daher um 6,101,069 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. vermehrt. Aus den gesammten Operationen des Tilgungsfondes, wie solche seit der Errichtung desselben, den 1. März 1817 bis letzten October 1831 erwiesen sind, stellen sich folgende Hauptresultate dar:

5) Der Vermögensstand, welcher mit Ende April 1831 eine Summe von 221,895,430 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. betragen, und im zweiten Semester 1831 eine Vermehrung mit 6,101,069 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. erlangt hat, ist auf 227,996,500 fl. 07 $\frac{1}{2}$ kr. gestiegen; da aber dem Tilgungsfonde bei seiner Gründung ein Kapital von 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. als Stammvermögen übergeben worden ist, so hat derselbe aus eigenen Mitteln sein Vermögen nur um 177,860,872 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr. vergrößert.

6) Die Einkünfte des Fonds bestanden zu Ende

des ersten Semesters 1831 in 8,078,357 fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr., durch die Einlösungen vom zweiten Semester 1831 haben sich dieselben um 228,954 fl. 22 kr. vermehrt, folglich auf 8,307,312 fl. 9 $\frac{1}{2}$ kr. erhöht.

7) Die mittelst allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818, und neuerlich mit dem Patente vom 1. October 1829 §. 9 festgesetzte jährliche Verteilung von 5 Mill. Gulden in eingelosten Obligationen der älteren Staatsschuld ist für den Termin bis Ende October 1830 öffentlich erfolgt und auch schon gehörig verrechnet. Zu einem gleichen Zwecke befand sich in dem Vermögen des Fonds mit Ende October 1831 zur Verteilung für das Jahr 1831 eine Summe von 5,205,479 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr. Kapital, oder 5,000,000 fl. 20 kr. in 2 $\frac{1}{2}$ percentigen Effekten vorbereitet.

8) Für die periodische Verteilung von Obligationen, welche in Folge des allerhöchsten Patentens vom 1. October 1829, §. 8, eintreten soll, sobald der Fond mit seinem Einkommen eine zum bleibenden Vermögen nicht gehörige Kapitalsumme einlöste, welche eine Million Gulden an Zinsen abwirft, ist mit Ende April 1831 ein jährlicher Zinsbezug von 467,366 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. vorhanden gewesen; derselbe hat sich im zweiten Semester 1831 um 226,226 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. vermehrt. Auf die erste Million waren somit bereits vorhanden 693,592 fl. 20 kr., und es hätten zur Erreichung der bestimmten ersten Million nur noch 306,407 fl. 40 kr. gefehlt.

9) Die gesammten Einlösungen, welche der Tilgungsfond aus eigener Barschaft bestreiten hat, betragen an Obligationen der neueren Staatsschuld 169,498,406 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr., an der alten Staatsschuld 75,833,097 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr., an anderen Obligationen 12,335,612 fl. 25 kr., zusammen 257,667,116 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr., wozu ein Veldaufwand von 166,372,651 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. erforderlich war.

10) Die Summen der vorherstehenden bar erfolgten Einlösungen wurden noch durch das dem Tilgungsfond zugekommene Stammvermögen, und durch die ihm aus den Einkünften der Staatskassen unentgeltlich übergebenen Obligationen vermehrt. Die Totalsumme aller Staatsschuldverschreibungen, welche der Tilgungsfond aus dem Umlaufe gefehlt hat, besteht demnach aus den zum eigenen Vermögen desselben gehörigen Kapitalien, und zwar: aus jenen der neueren Staatsschuld im Betrage von 186,750,135 fl. 2 kr., aus jenen der alten Staatsschuld im Betrage von 40,175,794 fl. 46 kr., ferner aus den eingelosten und bereits jährweise vertilgten Obligationen der älteren Staatsschuld von 69,863,995 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., und aus anderen Obligationen von 12,335,612 fl. 25 kr., im Ganzen aus 309,125,537 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr.

2. Invalidenfond.

Mit Ende des Militärjahres 1830 befanden sich in der Provinzial-Versorgung, und zwar in gänzlicher 74 Invaliden, in theilweiser aber 56; die Summe der bis dahin eingegangenen Beiträge betrug 77,182 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr. C. M., 10,452 fl. 39 $\frac{1}{2}$ kr. in Obligationen, 105 Paar Schuhe und 12 Mehen Erdäpfel.

Der vierte Rechnungsausweis des im Jahre 1814 gestifteten Vereines zur Unterstützung österreichischer kaiserlicher Invaliden liefert folgende Resultate: Seit 30. Juni 1826, als der Zeit des letzten Rechnungsabchlusses, hat der Verein einen Zufluß von 12,068 fl. 20 kr. W. W., theils zur Gründung immervährender Stiftungen, theils zu jährlichen Beteiligungen erhalten, wodurch das Stammkapital auf 1,145,280 fl. 33 kr. angewachsen ist. Dieses Kapital besteht in 455,780 fl. 33 kr. öffentlicher Fondsbobligationen, und 689,500 fl. W. W. in pupillarmäßig gestrichelter Privat-Schuldverschreibungen, wovon die jährlichen Interessen pr. 44,675 fl. den Statuten gemäß alle

Jahre am 16. Juni zur dankbaren Erinnerung an die an diesem Tage des Jahres 1814 erfolgte Rückkehr Sr. Majestät unferes allergnädigsten und innigstverehrten Kaisers aus den siegreichen Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 in seine Residenz an 50 invalide Officiere, jeden mit 100 fl. = 5000 fl., 1 invaliden Officier mit 250 fl., 200 invalide Unterofficiere, jeden mit 50 fl. = 10,000 fl., 1173 invalide Gemeine, jeden mit 25 fl. = 29,325 fl., und an 4 invalide Gemeine mit 25 fl. = 100 fl., aus den denkwürdigen Kriegen der Jahre 1813, 1814 und 1815 in allen Invalidenhäusern der österreichischen Monarchie feierlich ausgesendet werden, die zeitlichen Beiträge nicht mitgerechnet, wovon, nach Maß der jährlichen Einkünfte, Invaliden aus jeder der 3 Kategorien an jenem Tage gleichfalls theilhaft werden. Diese Vertheilung ist auch im Jahre 1832 in allen österreichischen Invalidenhäusern am 16. Juni mit angemessener Feierlichkeit vorgenommen worden.

3) Handel.

Das k. k. priv. Dampfboot hat im September 1831 den ersten Versuch gemacht, nebst seiner vollen Ladung von 700 Cent., ein zweites Schiff, ebenfalls mit 700 Cent. beladen, aus Schlepptau zu nehmen, und vollendete hiemit die Fahrt von Semlin nach Pesth in 87 Stunden 38 Minuten, indem es am 28. September Abends 6 Uhr in Pesth landete.

Am 5. December, Nachmittags um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, kam dasselbe abermals mit einer Fracht von 1200 Cent. von Semlin in Pesth an und vollendete damit für das Jahr 1831 seine Fahrten.

Im Jahre 1832 feht dasselbe seine Fahrten zwischen Semlin und Pesth fort, und hat auch schon den Versuch gemacht einer Fahrt von Semlin nach Moldava, und da dieser Versuch glückte, so ist es jetzt im Antrage, eine regelmäßige Dampfschiffahrt nach Moldava einzuleiten.

4) Wohlthätige Anstalten.

Die jährlich zum Vortheil des disponiblen Wohlthätigkeitsfondes Statt findende, mit einer Lotterie verbundene Redoute ist am 12. Februar 1832, dem Geburtstage unseres allverehrten Monarchen, abgehalten worden, und die hiebei erhaltene reine Einnahme von 6655 fl. 34 kr. C. M. ist zur Unterstützung der in dem Armenbezirke Wiens gehörigen Hausarmen verwendet worden.

Am 17. Februar 1832, Abends 7 Uhr, wurde die von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensaal zum Vortheil der im Versorgungsanstande zu St. Mary sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben. Durch die großmüthigen Gnadengeschenke Ihrer k. k. Majestäten und des übrigen Allerhöchsten Hofstaates, durch die wohlthätigen Beiträge des hohen Adels, der Bürgerschaft, und des übrigen zum Wohlthun so geneigten Publikums ward die Bürgerhospital-Verwaltung in den Stand gesetzt, den im Versorgungsanstande zu St. Mary befindlichen armen, von Alter und Gebrechlichkeit gebeugten Bürgern, Bürgerinnen und Bürgerkindern die Wohlthat einer besondern tätlichen Zulage noch ferner zukommen zu lassen.

Am 30. Jänner 1832 wurde für den Fond des von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bestätigten Vereines zur Unterstützung erwachsener Blinden im Kasino ein Ball gegeben, bei welchem durch die Gnadengeschenke des Allerhöchsten Hofes eine reine Einnahme von 660 fl. C. M. erzielt wurde.

Am 12. April 1832, Abends 7 Uhr, wurde zum Besten eben dieses Fondes eine musikalische Akademie in

dem k. k. großen Redoutensale abgehalten, wodurch 3000 fl. E. M. in die Einnahme gebracht wurden.

Die Gesellschaft der Tonkünstler hat am 2. März und am 6. April 1832 ihre musikalischen Akademien zum Vortheil des Pensions-Instituts für ihre Witwen und Waisen im k. k. Hoftheater nächst der k. k. Burg abgehalten.

Der Maskenball, welchen die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen am 15. Jänner 1832 in den k. k. Redoutensälen veranstaltete, hat eine reine Einnahme von 3889 fl. 33 kr. W. W. verschafft, womit 262 Klaster Brennholz angekauft und an dürftige Familien ausgetheilt worden sind.

Studirende der Rechtsfakultät an der hiesigen Hochschule haben auch in dem Jahre 1832 den Ueberschuss ihrer Beiträge zu einer von ihnen im Fasching veranstalteten Tanzunterhaltung in einem Betrage von 185 fl. 25 kr. W. W. und 2 Stück Ducaten in Gold dem Vereiner zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studirenden überlassen.

Die Anzahl der in Wien bei der k. k. Rechnungs-Confection im Armenfachen und bei jeder einzelnen Pfarre gelösten Enthebungskarten vom Glückwünschen zum Neuenjahre 1832 belief sich auf 9258 Karten, wofür 7823 fl. 21 kr. E. M. eingingen, von welchem Betrage die eine Hälfte zum Armeninstitutsfonde einbezogen, die andere Hälfte aber auf augenblickliche Aushülsen verwendet wurde.

Das mit letztem Jänner 1832 abgeschlossene Rechnungs-Summarium des neunten Verwaltungsjahres bei dem allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensionsinstitute in Wien läßt folgende Resultate ersehen: Durch die Aufnahme von 31 neuen Mitgliedern stellte sich die Zahl der Gesellschaftsglieder, nach Abrechnung von 45 Verstorbene, 20 Gelochten und 4 freiwillig Ausgetretenen, auf 2131. Das reine Vermögen des Instituts, welches am Schlusse des achten Verwaltungsjahres in 783,186 fl. 3 kr. E. M. bestanden hatte, stieg im Laufe des neunten Verwaltungsjahres auf 831,882 fl. 57 kr. Von dem Instituts-Vermögen waren bis zum letzten Jänner 1832 bereits 844,257 fl. 25 kr. auf Realitäten gegen Puppillar-Sicherheit zu Fünft vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen, mit Einrechnung der Interessen von den als Geschenk eingegangenen k. k. Staats-Schuldverschreibungen, zusammen 42,181 fl. 52 kr. E. M. betragen. Rechnet man hierzu die laufenden Jahresbeiträge der Institutsmitglieder mit 46,184 fl., so zeigt sich die jährliche Einnahme von 88,365 fl. 52 kr., womit das Institut in das zehnte Verwaltungsjahr übertreitt.

Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1832 auf 121, worunter 108 Witwen- und 13 Waisen-Pensionen, für welche in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre zusammen 38,894 fl. 35 kr. bezahlt worden. Die Verwaltungskosten des Instituts beliefen sich auf 1824 fl. 52 kr., daher die Gesamtkosten des Instituts an Pensionen und Verwaltungskosten auf 40,719 fl. 27 kr. Von den baren Kassaempfangen konnte demnach die überschüssige Summe von 48,696 fl. 54 kr. zur reinen Vermehrung des Institutsfondes verwendet werden. Aus dem seit 12. Juni 1827 bestehenden Anstaltsfonde zur Unterstützung solcher hilfsbedürftigen Witwen und Waisen von Institutsmitgliedern, welche nach den Statuten keinen Anspruch auf Pension haben, sind mit dem Schlusse des neunten Verwaltungsjahres 7 hilfsbedürftige Witwen- und Waisenfamilien zusammen mit 630 fl. E. M. theilhaftig worden.

Die Rechnungsabchlüsse der Administration der ersten österreichischen Sparkasse und der mit ihr vereinigten

allgemeinen Versorgungsanstalt haben sich mit dem 31. December 1831 auf folgende Weise dargestellt:

a) die Sparkasse verwaltete für sich	6,530,615 fl. 25 kr. 2 pf. E. M.,
b) die allgemeine Versorgungsanstalt	2,086,009 fl. 45 kr. —

beide Anstalten zusammen 8,616,625 fl. 10 kr. 2 pf. E. M.

Die Zahl ihrer Interessenten belief sich an diesem Tage: a) bei der Sparkasse auf 28,405, b) bei der allgemeinen Versorgungsanstalt, nach Abzug von 1774 Abgegangenem, auf 43,120, mithin bei beiden Anstalten auf 71,525. Das eigenthümliche Sparkassencapital, welches in Gemäßheit des §. 15 der Statuten als Reservefond zu dienen hat, betrug am 31. December 1831 die Summe von 228,165 fl. 6 kr. 1 pf.

Vermöge Rechnungsabsluß der Ersparnißkasse im Alfer: Polizeibezirke betrug am 31. December 1831 die sämtliche Empfangsumme 212,442 fl. 57¼ kr., und das eigentliche Sparkasse-Vermögen, welches den Statuten gemäß als Deckung für die Einlagen dient, 17,100 fl. 41¼ kr. E. M.

Der Rechnungsabsluß der Sparkasse-Gesellschaft im Markte Oberhollabrunn vom 1. December 1831 zeigt eine Einnahme von 618,932 fl. 44 kr., eine Ausgabe von 478,130 fl. 8 kr., mithin einen Kassestand von 140,802 fl. 36 kr., bestehend in 27,300 fl. an Staatspapieren, in 107,150 fl. an Privatpapieren, und in 6352 fl. 36 kr. an barem Gelde.

Die erste österreichische Brandversicherungs-Gesellschaft hatte am Schlusse des Jahres 1831 einen Kapitalwerth von 46,017,155 fl. E. M. unter ihrer Versicherung behalten, und eine Summe von 77,916 fl. 57 kr. E. M. für die ihr im Laufe des Jahres 1831 zur Last gefallenen Feuerschäden und andere dahin gehörige Ausgaben verausgabte, einen Betrag von 226,872 fl. 37 kr. als Prämie für die noch laufenden Versicherungen auf neue Rechnung vorgetragen, ein Kapital von 27,000 fl. aus den Ersparnissen des Jahres 1831 für künftige größere Unglücksfälle in Reserve gelegt, und auf jede ihrer Aktien eine Super-Dividende von 35 fl. hinausbezahlt.

Nach einer Hauptübersicht über alle im Monate December 1831 von den öffentlichen Wohlthätigkeits- und Humanitäts-Anstalten in Wien zum Theil ganz verpflegten, zum Theil auf die Hand theilten Personen befanden sich mit letztem December 1831 im allgemeinen Krankenhaus 1942 Personen; im Findelhaufe und außer dem Hause 13,251 Kinder; im Bürgerospitale zu St. Mary 351 Personen; im Waisenhaufe 3428 Kinder; im Versorgungshause am Alferbach 228 Personen; im Versorgungshause im langen Keller 73 Personen; im Versorgungshause in der Währingergasse, mit Einschluß der Grundspitäler, 697 Personen; im Versorgungshause zu Mauerbach 434 Personen; im Versorgungshause zu Ybbs 479 Personen; im Versorgungshause zu St. Andra 351 Personen; in der freiwilligen Arbeitsanstalt blieben beschäftigt 238 Personen. Theilhaftig wurden außer dem Bürgerospitale 612 Personen; aus der Bürgerlade 559 Personen; aus dem großen Armenhausfonde 10,239 Personen; aus dem Johannisospitalsfonde 441 Personen; aus dem Hospitalsfonde 166 Personen; aus dem Landwehrrfonde vom Jahre 1809 20 Personen, und aus dem Armen-Institutsfonde 3824 Personen. Aus dem disponiblen Wohlthätigkeitsfonde wurden im Monate December 1831 theilhaftig 535 Köpfe mit 1608 fl. Es wurden daher im Monate December 1831 unterstützt 37,868 Personen.

Die Gesamtzahl der in den 28 Ordenshäusern der österreichischen Monarchie vom 1. November 1830 bis letzten October 1831 aufgenommenen Kranken belauft sich auf 17,604 Katholiken, 2114 Protestanten, 126 Griechen und 124 Israeliten, im Ganzen 19,968 Individuen. Mit Inbegriff von 227 sterbend überbrachten sind davon in Allem 1942 gestorben, 18,026 aber am Leben erhalten worden.

Die herrschaftlichen Häuser haben am 1. Mai 1832 im Prater ihren jährlichen Wettlauf abgehalten, und von den Geschenken, welche sie bei dieser Gelegenheit von dem Allerhöchsten Hofe und dem hohen Adel erhielten, an die k. k. Invaliden vom Feldwebel abwärts ein Geschenk von 100 fl. W. W., 50 fl. als Beitrag an die Gesellschaft adeliger Frauen, und 50 fl. W. W. zur Unterstützung der Kleinkinderwart-Anstalt im Neulerchenfeld abgegeben, ihren dienstlosen Kameraden und für die Witwen von Häusern aber einen Betrag von 540 fl. W. W. gewidmet.

Am 4. November 1831 wurde zu Grätz in der Vorstadt Graben das von mehreren Wohlthätern, unterstützt von den Herrn Ständen, gegründete Taubstummen-Institut auf 18 Taubstummen feierlich eröffnet.

5. Neue Bauanlagen.

Zu den neueren merkwürdigen Bauten der Stadt Wien gehört unstreitig das von der Gesellschaft des Musikvereins erbaute Haus, und besonders der in demselben erbaute Musiksaal, in welsch letzterem am 4. November 1831 das erste große Concert abgehalten wurde.

6. Patente und Circulars.

Unterm 30. Juni 1831 ward verordnet, daß alle bildlichen Darstellungen auf Fabrikaten und Geräthschaften, welche zum Verkauf bestimmt sind, vorläufig zur Censur vorgelegt werden müssen.

Unterm 16. Juli wurde bekannt gemacht, daß es von der bei der dießjährigen Rekrutirung anbefohlenen Ausberahrung der ersten militärpflichtigen Altersklasse bis nach Erschöpfung der 10 übrigen künftighin abzukommen habe.

Unterm 26. Juli ward die Befreiung der Brotsfrüchte von der Entrichtung der Verzehrungssteuer bei der Einfuhr nach Wien kund gemacht.

Unterm 27. Juli ward näher bestimmt, in wie ferne teutschen Jünglingen die Prüfung auf ungarischen Lehranstalten untersagt sei.

Unterm 1. August, die Verbesserung der Regierungs-Circularien vom 7. Juli 1826 und 10. Juli 1827, die Bestrafung unredlicher Verwaltung der landesfürstlichen Steuern oder obrigkeitlicher Waisen- und Depositionskassen betreffend.

Unterm 2. August, über die Behandlung der am 1. August 1831 in der Serie 186 verlostten vierpercentigen Hoffammer-Obligationen.

Unterm 4. August ward bekannt gemacht, daß die Verschäkung der aus Anlaß der Cholera auszustellenden Sanitäts- und Kontumazpässe als Verbrechen des Betrugs zu bestrafen seien.

Unterm 8. August, die Ausschreibung der Erbsteuer, Erwerbsteuer und Judensteuer für das Verwaltungs-jahr 1832 betreffend.

Unterm 27. August, womit das Strafpapent vom 21. Mai 1805 gegen die Uebertretungen der Pestvorschriften allgemein republicirt wird.

Unterm 27. August, womit das Standrecht gegen

Uebertreter des gegen die Choleraepidemie aufgestellten Kor-dons kund gemacht wurde.

Unterm 14. September ward die Einhebung der Wiener städtischen Körner-Einsahgebühren bei den Ein-nienämtern eingestellt.

Unterm 14. September wurde den Fiakern die Ver-pflichtung auferlegt, bei Landfahrten außer dem Um-kreise von 4 Meilen um Wien, Passirscheine für ihre eigene Person zu lösen.

Unterm 16. September, die Herabsetzung der Ver-zehrungssteuer-Gebühr für Ziegel bei der Einfuhr nach Wien, so wie des städtischen Zuschlags für dieselben be-treffend.

Unterm 24. September, die von der kais. russischen Regierung neuerdings gegen Oesterreich angeordnete Sa-nitäts-Quarantaine für Reisende und Waaren betreffend.

Unterm 30. September, womit einige Aenderungen in den Zollbestimmungen für die Schafwollgarne und die Garne aus Kamehl- und orientalischen Ziegenhaaren, für das Roh- und Bruchkupfer und für den Rübsamen bekannt gemacht wurden.

Unterm 1. October, wegen Aufhebung des stand-rechtlichen Verfahrens und der Todesstrafe gegen die Uebertreter des Cholera-Kordons.

Unterm 7. October, Bestimmung jener Ortschaften in Nieder-Oesterreich, an welchen nur geprüfte Kur-schmiede aufgenommen werden dürfen.

Unterm 10. October, die Aufhebung der wegen ein-getretener politischer Verhältnisse seit dem Jahre 1830 erlassenen Ausfuhr- und Durchfuhr-Verbote betreffend.

Unterm 10. October, die gegen die epidemische Brechrühr Allerhöchst angeordneten Maßregeln be-treffend.

Unterm 14. October, wegen Absperrung des lom-bardisch-venetianischen Köni greiches und Tirols durch ei-nen Sanitätskordon.

Unterm 16. October, die Regulirung des Posten-Ausmaßes der Stationen auf der von Stockerau über Hoen nach Prag führenden Straße betreffend.

Unterm 3. November, über die Behandlung der am 2. November 1831 in der Serie 112 verlostten fünfper-centigen Banco-Obligationen.

Unterm 11. November, wegen Herausgabe eines neuen Formats der k. k. öferr. priv. Wiener-Zeitung und wegen einiger Abänderungen in Bestimmung der Insertionsgebühren.

Unterm 16. November ward bekannt gegeben, daß die Zinsen von den Staatsschuldverschreibungen des lomb. venet. Monie auch bei den Kreditkassen außer dem lomb. venet. Königreiche bezogen werden können.

Unterm 20. December, die Untersuchung aller neu erfundenen Schießgewehre oder sonstigen Angriffswaf-fen vor ihrem Erscheinen im öffentlichen Verschleiß be-treffend.

Unterm 7. Jänner 1832, über die bare Auszahlung der am 2. Jänner 1832 verlostten sechpercentigen Hof-kammer-Obligationen.

Unterm 23. Jänner, über die Aufhebung des Ver-botes der Veräußerung außer Handel gefesteter Contre-band-Waaren an Private.

Unterm 27. Jänner ward das allgemeine Pferde-Austrieb-Verbot aufgehoben.

Unterm 5. Februar, über die Behandlung der am 1. Februar 1832 in der Serie 425 verlostten böhmisch-ständischen Aetarial-Obligationen.

Unterm 29. Februar, die Vereinigung der 3 Bau-Direktionen betreffend.

Unterm 2. März, wegen Auflassung der bei einigen Gütern und Gülden in Oesterreich unter der Enns un-

ter der Benennung der Urbarsteuer bestehenden besondern Abgabe.

Unterm 4. März, über die Behandlung der am 1. März 1832 in der Serie 25 verlostten fünfprocentigen Banco-Obligationen.

Unterm 5. März, die Aenderung der Zollsätze für Arznei-, Färbe- und eblere Eschlerhölzer betreffend.

Unterm 22. März ward bekannt gegeben, daß in Folge eines Beschlusses der deutschen Bundesversammlung die in Rheinbairern erscheinenden Zeitungsblätter, die deutsche Tribune und der Westbote, dann das zu Hanau erscheinende Zeitblatt, die neuen Zeitschwinger, verboten, und den Herausgebern derselben die Redaktion dieser und ähnlicher Blätter in den deutschen Bundesstaaten durch 5 Jahre untersagt sei.

Unterm 24. März, womit das Auswanderungspatent bekannt gemacht wurde.

Unterm 3. April ward die Erzeugung der Webersämme oder Rierblätter aus Rohe, wie aus Stahl und Messing frei gegeben.

Unterm 12. April, wegen Eröffnung der unentgeltlichen Donau-Badanstalten in Wien für das Jahr 1832.

Unterm 12. April, über das Vorrecht der landesfürstlichen Grundsteuer vor den grundherrlichen Forderungen.

Unterm 19. April, in Beziehung auf das Verbot des Gebrauches aller Gattungen Aufbewahrungs- und Schänkgeschirre von Kupfer oder Messing bei öffentlichen Gewerben.

Unterm 24. April, womit die Uebersiedlung der k. k. Commission zur Erhebung der Hauszins-Ertragnisse bekannt gegeben ward und zugleich die Aufforderung geschah, die Hausbeschreibungen und Zinsbekenntnisse von Michaeli 1831 bis dahin 1832 zum Behufe der Besteuerung für das Verwaltungsjahr 1833 zu überreichen.

Unterm 9. Mai, wegen Einprägung des Fabrikszeichens auf den Zuderhüten.

Unterm 11. Mai, womit einige nachträgliche Bestimmungen zu dem Allerhöchsten Auswanderungspatente vom 24. März 1832 bekannt gemacht wurden.

Unterm 18. Mai, über die Verjährungsfrist der auf die Verheimlichung der Hauszinsse gesetzlich verhängten Strafe.

Unterm 25. Mai, die Regulirung der Tariffe vom 1. November 1795 für die Verzollung der aus den Provinzen der Monarchie nach Ungarn und Siebenbürgen eingehenden Baumwoll-, Seiden-, Schafwoll- und Seidenwaren, dann des Flachses, Hanfes und Werges, endlich der verschiedenen Garne betreffend.

Unterm 3. Juni, über die Behandlung der am 1. Juni 1832 in der Serie 38 verlostten fünfprocentigen Banco-Obligationen.

Unterm 22. Juni, in Betreff der Herabsetzung des Postkitt- und Kaleschgeldes in Nied. Oesterreich vom 1. Juli 1832 an.

Unterm 22. Juni, wegen Herabsetzung der Verzehrssteuergebühre und des Wiener städtischen Zuschlages für den Wausand bei der Einfuhr nach Wien.

7. Todesfälle.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli 1831 starb zu Baden Sr. k. k. Hoheit und Eminenz der durchlauchtigste Erzherzog Rudolph, Cardinal und Fürsterzbischof von Olmütz ic. ic., alt 43 Jahre.

Am 24. März 1832 starb zu Pisa Ihre k. k. Hoheit die durchl. Erzherzogin Maria Anna Karolina, Gema-

lin Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs v. Toscana, alt 32 Jahre.

Am 22. Mai 1832 starb zu Dresden Ihre k. k. Hoheit die durchl. Erzherzogin Karoline, Gemalin Sr. kön. Hoheit des Prinz-Regenten Friedrich August von Sachsen, alt 31 Jahre.

Am 27. Juli 1831 starb der hochgeborne Hr. Joseph Graf Camezan-Salins, k. k. Kämmerer, Präsid. Stellvertreter beim k. k. n. ö. Jud. del. mil. mixto, k. k. General-Feldwachtmeister ic. ic., alt 68 Jahre.

Am 31. Juli Hr. Ludwig Mayer, Dr. der Arzneikunde, 2. Leibarzt Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Karl, alt 34 Jahre.

Am 2. August zu Gundramsdorf der wohlgeborns Hr. Andreas Freih. v. Sorriöt de l'Hoße, k. k. Generalmajor, alt 65 Jahre.

Am 16. August Hr. Anton Czsch, jud. k. k. n. ö. Regierungsrath und Kreishauptmann ic. ic., alt 75 Jahre.

Am 22. August der wohlgeborne Hr. Georg Schall v. Falkenforst, k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic. ic., alt 70 Jahre.

Am 26. August der wohlgeborne Hr. Friedrich Freih. v. Eilien, pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic. ic., alt 87 Jahre.

Am 26. August zu Ofen der Priester und bekannte Astronom Paul Littel, alt 47 Jahre.

Am 27. August Hr. Joseph Frid, Dr. der Med.

Am 3. September Hr. Franz Lewinsky, Dr. der Med. und Chir., alt 83 Jahre.

Am 8. September der hochw. Hr. Fourerius Adernann, Dr. der Theol., Prof. der hebr. Sprache und der Lehrgegenstände des alten Bundes, alt 60 Jahre.

Am 13. September zu Gran Sr. Eminenz Fürst Alexander Rudnay de Es-lem et Divék-Ujfalv, Cardinalpriester, Erzbischof zu Gran, Primas v. Ungarn ic. ic., alt 71 Jahre.

Am 13. September Hr. Georg Schwind, bürgl. Wund- und Geburtsarzt, als 34 Jahre.

Am 14. September Hr. Joseph Falkner, Hof- und Ger. Advokat und beeid. Not.

Am 14. September Hr. Math. Mosler Edl. v. Werthstein, k. k. Milit. Appell. Rath.

Am 15. September der als Schriftsteller bekannte Hr. Johann G. Megerte v. Mählsfeld, k. k. Rath und Hofkammer-Archiv-Direktor, alt 51 Jahre.

Am 15. September Hr. Joseph Edl. v. Vogelhuber, Hof- und Ger. Adv., alt 75 Jahre.

Am 15. September Hr. Joseph Köhrig, Dr. der Medicin und k. k. Hofarzt, alt 48 Jahre.

Am 15. September Hr. Joh. Ev. Wöh, Hof- und Ger. Adv., alt 63 Jahre.

Am 15. September Hr. Karl Handschly, Hof- und Ger. Adv., alt 59 Jahre.

Am 16. September Sr. Excellenz der hochgeb. Hr. Joseph Freih. v. Stipsicz, k. k. General der Kavallerie ic. ic., alt 69 Jahre.

Am 16. September Hr. Jos. Nitt. v. Sidorowih, Dr. der Medicin und Primar-Arzt im k. k. allgemeinen Krankenhause, alt 40 Jahre.

Am 16. September Hr. Johann Gafner, Primar-Wundarzt im k. k. allgemeinen Krankenhause, als 48 Jahre.

Am 17. September der hochgeb. Hr. Alois Freih. v. Widmayer, k. k. Generalmajor.

Am 17. September Hr. Stephan Defonomus, Dr. der Medicin, alt 42 Jahre.

Am 18. September Hr. Anton v. Cavallar, k. k. n. ö. Regierungsrath, alt 58 Jahre.

Am 18. September Hr. Thomas Ant. v. Halla, k. k. Hofcommissionsrath bei dem k. k. Rechn. Dir., alt 60 Jahre.

Am 18. September der beliebte Schauspieler Hr. Joseph Lauge ic., alt 82 Jahre.

Am 18. September Hr. Friedr. Wilh. Schenkelberg, genannt Artour, Schauspieler des k. k. pr. Theaters an der Wien, alt 31 Jahre.

Am 19. September der wohlgeb. Hr. Franz Freih. v. Schlehta, Ritter zu Wschehd, k. k. Oberst und Platzcommandant, alt 69 Jahre.

Am 19. September Hr. Michael Hartner, Magister der Chirurgie, alt 50 Jahre.

Am 20. September Hr. Franz Herwey v. Kirchberg, k. k. Platzmajor, alt 60 Jahre.

Am 21. September der wohlgeb. Hr. Hugo Freih. v. Eger, Vicepräs. der k. k. allgemeinen Hofkammer ic. ic.

Am 21. September Hr. Mich. Leippert, bürgl. Wundarzt, alt 53 Jahre.

Am 21. Septemder Hr. Joh. Kudlich, Inhaber einer Lehr- und Erziehungsanstalt, alt 45 Jahre.

Am 22. September der hochw. Hr. Joseph Sauer- mann, Dechant und Pfarrer bei St. Peter, als 74 Jahre.

Am 22. September Hr. Franz Karger, k. k. Hofas- gent, alt 82 Jahre.

Am 22. September der als Musik-Compositour aus- gezeichnete Hr. Joseph Czerny, alt 46 Jahre.

Am 22. September Hr. Johann Zeller, Magist. der Chir., alt 83 Jahre.

Am 25. September zu Preßburg Hr. Jakob Glaz, geistlicher Rath beim k. k. Constl. A. C. zu Wien, alt 55 Jahre.

Am 26. September der hochw. Hr. Konstantin Sand- ner, Pfarrer und Provinzial aus dem Minoriten-Or- den, alt 44 Jahre.

Am 28. September der wohlhehr. Hr. Kandidus Bösch, Pfarrer bei Mar. Werkünd. in der Kossau ic., alt 67 Jahre.

Am 29. September der hochw. Hr. Laurenz Scherb, Weltpriester und Kultos an der hiesigen k. k. Univ. Biblio- thek ic., alt 74 Jahre.

Am 8. October zu Tressdorf Hr. Joseph Koschey, Hof- und Ger. Adv., alt 57 Jahre.

Am 11. October Hr. Joh. Bapt. Wallishausser, k. k. priv. Buchdrucker und Buchhändler, alt 41 Jahre.

Am 20. October Hr. Florian Weimer, Bahnarzt ic., alt 77 Jahre.

Am 22. October Hr. Karl Basson, k. k. Hoffchau- spieler, alt 31 Jahre.

Am 27. October Hr. Jakob Helm, Dr. der Me- dicin und Chir. ic., alt 71 Jahre.

Am 29. October Hr. Leopold Pfeiffer, k. k. Hofka- pellsänger, alt 73 Jahre.

Am 5. November der wohlgeb. Hr. Joh. Freih. v. Bonqueville, pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant, alt 77 Jahre.

Am 11. November Sei. Excellenz der hochgeb. Hr. Ignaz Graf v. Ghulai v. Maros-Nemeth ic. ic., k. k. geh. Rath, Feldzeugmeister, Hofkriegsrathspräsident, Ban v. Kroatien ic. ic., alt 67 Jahre.

Am 17. November der hochw. Hr. Andreas Wenzel, Abt des Benediktinerstiftes zu den Schotten ic. ic., alt 72 Jahre.

Am 27. November Hr. Ignaz Edl. v. Sonnleithner, Dr. der Rechte, k. k. Prof. am polyt. Inst. ic. ic., alt 61 Jahre.

Am 28. November zu Engerau bei Preßburg der wohlhehr. Frater Jeremias Schöber, Provinzial der Barmherzigen.

Am 29. November Se. fürstl. Gnaden der hoch- würdigste Hr. Leopold Max. Graf v. Firmian, Fürst- erzbischof zu Wien ic. ic., alt 65 Jahre.

Am 7. December Hr. Gottfried Ab. Fehner, Dr. der Medicin, alt 66 Jahre.

Am 7. Dec. Hr. Jos. Wenedikt, priv. Buchhändler, alt 56 Jahre.

Am 14. Dec. Hr. Jos. M. Deserreicher, Dr. der Medicin, kon. Physikus zu Fürat in Ung. ic. ic., alt 77 Jahre.

Am 21. Dec. Se. Exc. der wohlgeb. Hr. Heinrich Ber- sina Freih. v. Siegenthal, k. k. geh. Rath, Gen. der Kav., Hoftr. Vicepräs. ic. ic., alt 70 Jahre.

Am 26. Dec. Se. Exc. der hochgeb. Hr. Joh. Graf Grimont v. Palota ic. ic., k. k. geh. Rath, Gen. der Kav., Hoftr. Präs. ic. ic., alt 75 Jahre.

Am 30. Dec. der als milit. Schriftsteller ausgezeich- nete Hr. Joseph Auracher v. Aurach, pens. k. k. Gene- ralmajor, alt 76 Jahre.

Am 1. Jänner 1832 Hr. Joh. Höhle, k. k. Kammer- maler, alt 77 Jahre.

Am 2. Jän. Hr. Friedr. Hagenauer, k. k. pr. Buch- drucker, alt 66 Jahre.

Am 3. Jän. Hr. Ant. Rudolph, Hof- und Ger. Adv., alt 65 Jahre.

Am 11. Jän. Hr. Franz Groll, Hof- und Ger. Adv. und Not., alt 58 Jahre.

Am 14. Jän. Hr. Ignaz Strengel, Rath und Prof. der k. k. Akad. der bildenden Künste, alt 46 Jahre.

Am 19. Jän. Hr. Friedrich Socher, Dr. der Med. und Secundar-Arzt im k. k. allgemeinen Krankenhause, alt 33 Jahre.

Am 21. Jän. Hr. Johann Konr. Hippenmayer, k. k. pr. Großhändler ic. ic., alt 81 Jahre.

Am 4. Februar Hr. Johann Rhador, Magister der Pharmacie, alt 60 Jahre.

Am 9. Febr. der hochw. Hr. Joh. Nep. Freih. v. Taufserer, fürstlicherbischöfl. Consistorialrath und Dom- herr ic., alt 81 Jahre.

Am 29. Febr. der wohlgeb. Hr. Karl Freih. v. Reh- bach, k. k. Generalmajor, alt 57 Jahre.

Am 4. März Hr. Franz W. Schmidt, em. Prof. in der k. k. Theres. Ritter-Akad., alt 82 Jahre.

Am 16. März Hr. Mich. Schmidl, priv. Buchhänd- ler, alt 53 Jahre.

Am 16. März Hr. Ferd. Böhnlich v. Nordensfels, pens. k. k. Major und Commandant des k. k. Filial- Invalidenbatailles im Neustädterfeld, alt 78 Jahre.

Am 19. März zu Verona der hoffnungsvolle vater- ländische Dichter Hr. Ludwig Halirsch, alt 29 Jahre.

Am 20. März Hr. Joh. Wagner, Dr. der Medicin, k. k. außerord. Prof., Professor ic. ic., alt 33 Jahre.

Am 22. März Hr. Franz Valentin Edl. v. Treuen- feld, Dr. der Medicin, alt 58 Jahre.

Am 23. März Hr. Jos. Edl. v. Pelzeln, k. k. n. ö. Appellationsrath, alt 48 Jahre.

Am 31. März der als vaterländischer Schriftsteller ausgezeichnete Hr. Franz Sartori, k. k. n. ö. Regie- rungs-Sekretär, Vorsteher des k. k. Central-Bücher- Revisionsamtes ic. ic., alt 50 Jahre.

Am 4. April Hr. Anton Mitt. v. Schwarz, Hofrath bei der k. k. obersten Justizstelle ic., alt 62 Jahre.

Am 5. April Hr. Johann Schöffel, Magister der Pharmacie, alt 44 Jahre.

Am 6. April Hr. Jos. Zimmermann, Dr. der Chir., alt 77 Jahre.

Am 17. April Hr. Friedr. Lafontaine, Dr. der Medicin, alt 40 Jahre.

Am 20. April Se. Excellenz der wohlgeb. Hr. Joh. Freih. v. Rutschera, k. k. geh. Rath, General-Feldzeugmeister und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, alt 66 Jahre.

Am 23. April zu Temeswar der wohlgeb. Hr. Alex. v. Alessy, k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic. ic., alt 64 Jahre.

Am 9. Mai der wohlgeb. Hr. Anton Freih. v. Rutschera, k. k. Hofrath und Ref. im Staatsrathe ic. ic., alt 57 Jahre.

Am 15. Mai Hr. Karl Heinitz, k. k. Major und Direktor der Militär-Schwimmanstalt, alt 69 Jahre.

Am 1. Juni Hr. Joseph Krones, Schauspieler des k. k. priv. Theaters an der Wien, alt 34 Jahre.

Am 6. Juni Hr. Johann Hofmann, Vorsteher einer Erziehungsanstalt, alt 46 Jahre.

Am 9. Juni zu Florenz Se. Excellenz der hochgeb. Hr. Graf Franz v. Saurau, k. k. außerord. Votchschafter am Hofe zu Florenz.

Am 9. Juni Hr. Friedr. v. Genz, k. k. Hofrath ic. ic., alt 68 Jahre.

Am 15. Juni Hr. Matthäus Swoboda, Prof. der k. k. orientalischen Akademie, alt 46 Jahre.

Am 18. Juni Hr. Andreas Summa, Dr. der Medicin, alt 89 Jahre.

Am 22. Juni Hr. Joseph Weigl, k. k. priv. Großhändler ic. ic., alt 62 Jahre.

Am 25. Juni zu Mladiegow in Böhmen Hr. Franz Joseph Ritter v. Gerstner, k. k. Sub. Rath, em. Prof., Landes-Wasserbau-Direktor ic. ic., alt 76 Jahre.

Am 29. Juni Hr. Vincenz Ritter v. Seydel, k. k. Regierungsrath ic. ic., alt 82 Jahre.

Am 29. Juni Hr. Maximilian Köhler, k. k. Milit. Appellationsrath, alt 52 Jahre.

B) Ordensverleihungen.

Das Großkreuz des kön. ungarischen Stephanus-Ordens erhielten:

Se. Excellenz Hr. Janaz Graf Ghulai v. Máros, Nemeth und Madaska, k. k. Hofkriegsraths-Präsident.

Se. Hoheit Hr. Ferdinand Herzog zu Württemberg, k. k. General-Feldmarschall (in Brillanten).

Se. Excellenz Hr. Heinrich Graf v. Bellegarde, k. k. General-Feldmarschall.

Das Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens erhielten:

Se. Excellenz Hr. Moriz Graf v. Dietrichstein, k. k. geh. Rath und Präfeld der k. k. Hofbibliothek.

Se. Excellenz Hr. Joh. Bapt. Graf v. Spaur, k. k. geh. Rath und Gouverneur der venetianischen Provinzen.

Den Orden der eisernen Krone erster Klasse erhielt:

Se. Excellenz Hr. Franz Freih. v. Tomassich, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Civil- und Militär-Gouverneur in Dalmatien.

Den selben Orden zweiter Klasse erhielt: Hr. Anton Freih. v. Bertolletti, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Den selben Orden dritter Klasse erhielten: Hr. Joseph Acerbi von Castel Goffredo, k. k. Generalconsul zu Alexandrien.

H. Peter Questiaux, k. k. Generalconsul zu Smyrna.

9. Ehrenbezeichnungen.

Fremde Orden und die Allerhöchste Bewilligung selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Das Großkreuz des herzogl. Parma'schen Konstantin St. Georg-Ordens:

Hr. Menrad Freih. v. Geppert, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Das Kommandeurkreuz dieses Ordens:

Hr. Karl Wittner v. Wittenthal, k. k. Oberst.

Hr. Konstantin Freih. d'Aspre, k. k. Oberst.

Hr. Karl Schönhals, k. k. Oberst-Lieutenant und Gen. Adjutant.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:

Hr. Franz Freih. v. Gordon, k. k. Major und Flügeladjutant.

Hr. Mathias Freih. Dittmayer v. Ruffelden, k. k. Hauptmann.

Hr. Hugo v. Bredy, k. k. Hauptmann vom Gen. Quartier-Meister-Stab.

Hr. Julius Pagani, k. k. Sub. Rath und Votto-Direktor zu Mailand.

Hr. Karl Verga, Mailänder Ingenieur.

Den russisch-kaiserlichen St. Annen-Orden zweiter Klasse:

Hr. Karl v. Schmeling, k. k. Oberst.

Hr. Fedor Graf Karaczay, k. k. Oberstlieutenant (in Brillanten).

Den selben Orden dritter Klasse:

Hr. Joseph Parys, k. k. Major.

Den russisch-kaiserlichen St. Vladimir-Orden vierter Klasse:

Hr. Heinrich v. Glos, k. k. Rittmeister.

Den kön. polnischen St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse:

Hr. Joseph Chevalier Fackh, k. k. Oberst.

Hr. Bernhard Conte Gaboga, k. k. Oberst-Lieutenant und Commandant des Mineurkorps.

Den selben Orden dritter Klasse:

Hr. Georg August v. Auensfels, k. k. Major.

Hr. Georg Mengewein, k. k. Major vom General-Quartier-Meisterstab.

Hr. Jakob v. Parrot, k. k. Rittmeister.

Das Ritterkreuz des päpstlichen Christus-Ordens:

Hr. Karl Freih. v. Mengen, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Hr. August Graf Bellegarde, k. k. Oberst.

Hr. Karl Fürst Liechtenstein, k. k. Rittmeister.

Hr. Lorenz Ritter v. Richer, k. k. Rittmeister.

Hr. Johann Matthias, pens. k. k. Hauptmann.

Hr. Anton Conte Agosti, Podesta von Belluno.

Hr. Durandus Pagani-Cesa, Secr. der Municipal Congregation zu Belluno.

Das Großkreuz des päpstlichen Ordens des heil. Gregor des Großen:

Se. Excellenz Hr. Johann Graf Frimont v. Palota, k. k. Gen. der Kavallerie und Hofkriegsraths-Präsident (in Brillanten).

Hr. Menrad Freiherr v. Geppert

Hr. Wilhelm Fürst Bentheim Steinfurt

Hr. Adam Ketsky v. Ketsky

Hr. Joseph Freih. Hrabovský v. Hrabova, k. k. Generalmajor.

Das Kommandeurkreuz eben dieses Ordens:

k. k. Feldmarschall-Lieuten.

Hr. Johann v. Commetti
 Hr. August Graf v. Elh
 Hr. Heinr. Freih. Sieglcr v. Eberstwald } f. k. Generalmajor.
 Hr. Constantin Freih. d'Aspre }
 Hr. Johann d'Esquille } f. k. Obersten.
 Hr. Karl v. Schönhal
 Hr. Anton Profesch Ritter v. Osten, f. k. Oberstlieutenant.
 Hr. Franz Freih. v. Vandiera, f. k. Fregattenkapitän.
 Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:
 Hr. Wilh. Freih. Binder v. Faubusch } f. k. Major.
 Hr. Franz Hoffsch }
 Hr. Joseph Weiss }
 Hr. Eugen Freih. v. Bretton }
 Hr. Wilh. Müller v. Mühlwerth } f. k. Major im Gen. Quart. Meist. Stab.
 Hr. Karl Zinsberg }
 Hr. Franz Freih. v. Cordon, f. k. Major und Flügeladjutant.
 Hr. Joseph v. Corner, f. k. Korvettenkapitän.
 Hr. Johann Haymann } f. k. Hauptleute.
 Hr. Wilhelm Marsano }
 Hr. Joseph Gläser }
 Hr. Peter Rizzardi }
 Hr. Johann Graf Nobili } f. k. Hauptleute im Gen. Quart. Meist. Stab.
 Hr. Johann Kuhn }
 Hr. Otto Freih. v. Münchhausen, f. k. Rittmeister.
 Den königl. preussischen schwarzen Adlerorden:
 Se. Hoheit Hr. Ferdinand Herzog zu Württemberg, f. k. General-Feldmarschall und Gouverneur in Mainz.
 Den königl. preussischen Johanniterorden:
 Hr. Ernst Ludwig Freih. v. Senden, f. k. Oberstlieutenant.
 Das Kommandeurkreuz des königl. bairischen Civil-Verdienstordens:
 Hr. Franz Scholl, f. k. Generalmajor im Ingenieur-Korps.
 Den königl. württembergischen Friedensorden:
 Hr. Theodor Graf Baillet de la Tour, f. k. Feld-Marschalllieutenant.
 Das Großkreuz des kön. sard. St. Mauriz- und Lazarusordens:
 Se. Excellenz Hr. Joseph Graf v. Kadekhy, f. k. General der Kavallerie und command. General im lombard. venetianischen Königreiche.
 Das Kommandeurkreuz eben dieses Ordens:
 Hr. Stephan v. Remeth, f. k. Oberst.
 Hr. Anton Martini, f. k. Oberstlieutenant vom General-Quartiermeisterstab.
 Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:
 Hr. Friedrich Landgraf zu Fürstenberg } f. k. Oberstlieutenants.
 Hr. Franz Zoidis }
 Hr. Karl v. Mariassy, f. k. Major.
 Den königl. schwedischen Orden des Polarsterns:
 Hr. Joseph Ritter v. Hammer, f. k. Hofrath und Hofdolmetsch.
 Das Kommandeurkreuz des königl. sächsischen militärischen Heinrichs-Ordens:

Hr. Franz Scholl, f. k. Generalmajor im Ingenieur-Korps.
 Das Großkreuz des großherzogl. hessischen Hausordens:
 Hr. Emanuel Graf Ponilly v. Mensdorff, f. k. Feldmarschall-Lieutenant und Vicegouverneur in Mainz.
 Das Großkreuz des kurhessischen goldenen Löwenordens:
 Se. Durchl. Hr. Franz August Prinz zu Hessen-Philippsthal, f. k. Hauptmann.

Die große goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Joseph Ritter v. Sartori, Vice-Hofbuchhalter bei der f. k. Befällen- und Domänen-Hofbuchhaltung.
 Hr. Joseph Kupka, f. k. Rath und n. ö. Provinzial-Zahlmeister.

Hr. Anton Kloiber, f. k. Feldkriegs-Kommissär.
 Hr. Daniel v. Rakovszky, Stadtrichter von Debreczin.

Hr. Martin Belony, Einwohner zu Bicsa in Ungarn, Trentschiner Komitat.

Die mittlere goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Johann Jawornicky, Pfarrer zu Cirknitz in Böhmen.

Hr. Karl Biela, Normal-Hauptschul-Direktor zu Troppau.

Hr. Simon Komich, Brooder Grenz-Regiments-Hauptmann Rechnungsführer.

Hr. Johann Weberst, f. k. kontrollirender Post-Official zu Gzaslau in Böhmen.

Hr. Wolfgang Ahinger, Konsistorial-Kanzlist zu Salzburg.

Hr. Franz Nickel, Grundrichter in der Vorstadt Leopoldstadt.

Hr. Johann Georg Sirk, ehemaliger Bezirks-Kommissär der Herrschaft Burg-Marburg in Steiermark.

Hr. Joseph Wellfuß, f. k. Ober-Hofzuckerbäcker.

Die kleine goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. August Krommer, f. k. jub. galizischer Staatsgüter-Inspector.

Hr. Ludwig Jeher, Armenvater und Schulaufscher der Pfarre St. Karl auf der Wieden.

Hr. Anselm Gebauer, Musterlehrer zu Füllstein.

Hr. Mathias Sestich, Bürger und Handelsmann zu Petrinia.

Hr. Johann Panzl.
Die kleine silberne Civil-Ehrenmedaille erhielt:

Hr. Jakob Aigner, Zimmermeister und Brunnenführer in Eisenerz.

Die f. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien hat zu wirklichen Mitgliedern aufgenommen die Herren: Franz Fürst v. Rhevenhüller-Metsch, f. k. wirkl. Kämmerer und Generalmajor; Karl Graf Esterhazy v. Galantha, f. k. wirkl. Kämmerer; Maximil. Jos. Graf d'Orsay-Grimod, f. k. wirkl. Kämmerer; Graf v. Jügnay, f. k. Hauptmann in der Armee; Friedrich Ritter v. Borsch, herzogl. Sachsen-Meininger'scher Minister-Resident am f. k. Hofe; Johann Dercsenyi Edl. v. Derczen, f. k. Hofsekretär; Felix Miesl, Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt; Michael

Seidl, Mitglied und Sekretär der k. k. patriotisch-ökonom. Gesellschaft in Böhmen; Karl Ed. Hammerschmidt, Dr. der Rechte; Michael v. Horby, gräf. Johann Esterhazy'scher Güter-Direktor; Joseph Hye, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advokat, dann Hofkriegs-Advokat; Johann Vollmayer, Hof- und Gerichts-, dann Hofkriegs-Advokat und Wirthschaftsbesitzer; Joseph Edl. v. Meh, herrschaftlicher Oberbeamter; Georg Scherer, Inspector der k. k. Katastral-Grundeintrags-Schätzung; Christoph Liebig, k. k. quiescierter Kameral-Forst-Ingenieur.

Die k. k. mähr. schlesische Gesellschaft des Ackerbaus, der Natur- und Landeskunde hat den Hrn. Johann Kachler, bürgl. Samenhändler in Wien, zum correspondirenden Mitglied aufgenommen.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain hat den Hrn. Franz Joseph Kolb, Wirthschaftsbesitzer zu Neudorf und k. k. Rechnungsführer, zu ihrem correspondirenden Mitglied aufgenommen.

Se. k. k. Majestät haben nachstehenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger Gesellschaften zu gestatten geruht:

Dem Hrn. Franz Freiherrn v. Deshay, von der Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher zu Breslau.

Dem Hrn. Raphael Georg Kiesewetter, k. k. Hofrath beim Hofkriegsrathe, als correspondirendes Mitglied des königl. niederländ. Institutes der Wissenschaften und Künste zu Amsterdam.

Dem Hrn. Kamillo Vacani, k. k. Ingenieur-Oberstlieutenant, als correspondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Turin.

Dem Hrn. Joh. Nep. Edl. v. Mayer, Dr. der Medicin und praktischen Arzt zu Baden, von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Dem Hrn. Sigmund Graf, Dr. der Chemie, als auswärtiges Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung

der Naturwissenschaften zu Freiburg im Großherzogthume Baden.

Dem Hrn. Franz Hladnig, Gymnasial-Präsekt zu Laibach, als auswärtiges Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg im Großherzogthume Baden.

Dem Hrn. Friedrich Treitschke, k. k. Hoftheater-Oekonom, als ordentliches Mitglied der kais. naturhistorischen Gesellschaft in Moskau.

Dem Hrn. Karl Ernst Mayer, fürstl. Schwarzenberg'schen Residenten, als corresp. Mitglied des kurfürstl. hessen'schen Landwirthschafts-Vereines zu Kassel, — dann der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.

Dem Hrn. Johann Kachler, bürgl. Samenhändler in Wien, von der medicinisch-botanischen Gesellschaft zu London, — dann der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf in Baiern.

Se. k. k. apost. Majestät haben die Dedikation der von dem Hrn. Dr. Franz Anton Schmidt bearbeiteten chronologisch-systematischen Sammlung der Berggesehe anzunehmen, und dem Verfasser aus Anlaß der Uebersetzung des ersten Bandes von diesem Werke eine goldene Dose in Gnaden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der jüngere König von Ungarn, Ferdinand V., haben dem Verfasser des Habsburgerliedes, Hrn. Ludwig August Frankl, eine werthvolle goldene Dose zustellen zu lassen geruht.

Se. Majestät der König von Preußen haben dem Hrn. Eduard Habel für die Uebersendung des von demselben zur Feier des 40. Jahrestages der Thronbesteigung Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers verfaßten dramatischen Gedichtes: der geheiligte Hain, die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft überschicken lassen.